

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	37 (1939)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Büchertisch.**

**Der Mensch gesund und krank.** Von Dr. Fritz Kahn. Lieferungswert, rund 800 Seiten Lexikonformat mit über 500 ganzseitigen Bildern im Text. Das Werk erscheint ab Herbst 1938 in 17 Lieferungen von je 48 Seiten zum Preise von Fr. 2.90. Monatlich eine Lieferung. Verlag von Albert Müller, Zürich.

Dieses neue Werk des bekannten Schriftstellers Dr. Kahn bringt in großem Verlag eine Beschreibung des Menschen, seiner Organe und ihrer Tätigkeit in gesunden und kranken Tagen, wobei alle die neuesten Forschungen berücksichtigt sind. Zu Anfang werden die physiologischen Grundlagen allen Naturgeschehens auseinandergezeigt und ihre Anwendung auf das Leben gezogen, Wissenschaft, Sport, Technik, Anatomie und Physiologie, Heilverfahren, Krankheitslehre und viele andere Belange werden ausführlich beschrieben; dazu ist das Buch mit einer reichen Fülle von Bildern ausgestattet, die in der bekannten, leicht fasslichen Weise die körperlichen Vorgänge mit denen in Maschinen vergleichen und dadurch klar machen. Das Werk wird in jedem Büchereikant eine hervorragende Stelle einnehmen.

**Schweiz. Hebammenverein****Zentralvorstand.**

Für das eben angetretene neue Jahr entbieten wir allen Kolleginnen die herzlichsten Glückwünsche mit der Hoffnung, sie werden auch in Zukunft treu zu ihrem Berufsverband stehen.

Im weiteren haben wir das Vergnügen, unsern Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß Frau Fecklin in Salez ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern kann. Der Jubilarin übermitteln wir auch auf diesem Wege unsere besten Wünsche.

Da wir zur Darstellung unseres Berufes an der schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich hütliche, sinnreiche Bildchen in Form von Photos, in der Größe von circa 6/9 cm, benötigen, möchten wir alle Mitglieder bitten, sich womöglich an der Lieferung solcher Bilder zu beteiligen, sei es:

1. wie die Hebammme das Neugeborene badet im Beisein der andern Kinder, oder
2. wie die Hebammme das Kleine ans Bett der Mutter bringt, wobei der Vater seine Freunde befindet, oder
3. wie die Hebammme per Rad oder Ski mit der Tasche ausrücken muß, wenn möglich zur Winterszeit etc.

Auch die Tätigkeit in der Mütterberatungsstelle könnte gezeigt werden.

Je mehr Bilder uns zur Verfügung stehen, umso besser wird die Auswahl sein. Da wir bis Ende Januar im Besitz dieser Bilder sein sollten, bitten wir um möglichst rasche Zufüllung derselben an die unterzeichnete Zentralpräsidentin.

Wir danken allen denjenigen zum voraus, die sich die Mühe nehmen wollen, unsere Bitte zu erfüllen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: **Die Sekretärin:**  
J. Glettig. **Frau R. Kölla.**  
Mühenerstr. 31 Winterthur Hottingerstr. 44  
Tel. 26.301. Zürich 7.

**Krankenkasse.****Krankgemeldete Mitglieder:**

Frau Bühler, Toos (Thurgau)  
Frau Tröth, Derendingen (Solothurn)  
Frau Elsa Stöpner, Unterentfelden (Aargau)  
Frau Vollmann, Kriens (Luzern)  
Frau Zeugin, Duggingen (Bern)  
Frl. Suzanne Trepp, Medels (Graubünden)  
Mme. M. Haenni, Lausanne  
Frau Sturzengger, Reute (Appenzell)  
Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen)  
Frau Butzi, St. Antonien (Graubünden)  
Mme. C. Burdet, Genève  
Frau Berchtlinger, Zürich 5  
Frl. Lina Günthert, Ertfeld (Uri)  
Frau Lenenberger, Baden (Aargau)  
Frau Gertich-Roth, Basel  
Frau Müller, Belp (Bern)  
Frau Louise Fricker, Malleray (Bern)  
Mme. Hélène Cochet, Apples (Waadt)  
Frau Brunner, Uster (Zürich)  
Frl. Elsie Bieri, Stäfa (Zürich)  
Mme. Louise Ray, Grandson (Waadt)  
Frau B. Reinhard, Gippingen (Aargau)  
Frau Troxler-Räber, Sursee (Luzern)  
Frau Müller, Balsthal (Solothurn)  
Sig. Elisa Gianuzzi, Maroggia (Tessin)  
Mme. Béguin, La Chaux-de-Fonds (Neuenbg.)  
Frau Bandi, Oberwil (Bern)  
Frau Reichert, Zofingen (Aargau)  
Frau B. Reber, Mettendorf (Thurgau)  
Frau Mögli, Erlach (Bern)  
Mlle. Louise Simonin, Lausanne  
Mlle. Suzanne Lamblet, L'Isle (Waadt)  
Frau Lina Stöckli, Biel (Bern)  
Frau Guggisberg, Solothurn  
Frau Leuthyler, Steffisburg (Bern)  
Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen)  
Frau Lüscher, Mühle (Aargau)  
Frau Meyer-Studi, Gsteig (Bern)

**Angemeldete Wöchnerinnen:**

Frau Siegrist, Fahrwangen (Aargau)  
Frau Sutter-Flater, Malans (St. Gallen)

**Eintritte:**

- 37 Frl. Josefine Troxler, Ruswil (Luzern), 15. Oktober 1938.
- 22 Frau Elsy Dornig, Naron (Wallis), 10. Dezember 1938.
- 23 Mlle. Mathilde Crettaz, Bramois (Wallis), 21. Dezember 1938.
- 122 Mlle. Madeleine Pittier, Lausanne, Clinique des Charmettes, 3. Januar 1939.
- 29 Mlle. Lina Genoud, Châtel-St-Denis (Freiburg), 3. Januar 1939.
- 57 Frau Frieda Kämpf, Hefenhäusen (Thurgau), 5. Januar 1939.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

**Die Krankenkassekommission in Winterthur:**

Frau Ackeret, Präsidentin.  
Frau Tanner, Kassierin.  
Frau Rosa Manz, Altkuarin.

**Todesanzeige.**

Unsern werten Mitgliedern zur gesl. Kenntnis, daß unsere Kollegin

**Frau Katharina Alder-Fotsch**

in Herisau am 25. Dezember 1938 im Alter von 74 Jahren gestorben ist.

Wir bitten Sie, der lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

**Die Krankenkassekommission.**

**Vereinsnachrichten.**

**Sektion Aargau.** Unsere Generalversammlung findet, mit Rücksicht auf den Arzt, erst Freitag den 3. Februar im Spital in Aarau statt. Man wolle beachten, daß man um 2 Uhr beginnen muß, um die reichhaltige Traktandenliste, wie Wahlen, die neuen Statuten des Zentralvereins usw., vor dem Vortrag abwickeln zu können.

Von Herrn Dr. Hüssy wurde wiederum der Zobig im Spital offeriert, was wir gerne dankbar annehmen, um die Vereinsgeschäfte am gleichen Ort erledigen zu können. Wegen Zeitmangel fällt der übliche Glücksack aus.

Es wird Gelegenheit sein, den Jahresbeitrag zu bezahlen, die Kassierin bittet herzlich darum. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. Herr Dr. Hüssy wird einen vielversprechenden Vortrag mit Lichtbildern halten.

An der obligatorischen Zusammenkunft in Baden blieb 1937 ein Wollhaal liegen. Frau Widmer wird ihn an die Versammlung mitbringen, wenn er nicht vorher bei ihr abgeholt wird.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

**Sektion Baselland.** Möchte den werten Mitgliedern bekannt geben, daß unsere Jahresversammlung am 31. Januar, nachmittags 2 Uhr, in der Kaffeeetübe Kern in Riestal stattfindet.

Traktanden sind folgende: Begrüßung, Appell, Vereinsbericht, Protokoll, Kassabericht, Revisorinnenbericht, Befreiung des Protokolls der am 23. Oktober in Olten abgehaltenen Präsidentinnenversammlung, daselbe war in der Novemberzeitung unseres Fachorgans zu lesen.

Im weiteren kann ich auch mitteilen, daß die Herren Ärzte für unsere Inspektionsurteile nun vom Sanitätsrat gewählt sind. Auch hat an unserer Vorstandssitzung die Kassierin, Frl. Hofer, etliche retournierte Nachnahmen vorgewiesen. Möchte die betreffenden werten Mitglieder bitten, bis zur Jahresversammlung die Angelegenheit in Ordnung zu bringen, da sonst unbedingt nach unsern Statuten vorgenommen werden muß.

Für den Hebammenverein Baselland:  
Frau Schaub.

**Sektion Basel-Stadt.** Da wir die Weihnachts- und Neujahrstage glücklich hinter uns haben, wartet unser im neuen Jahr schon wieder viel Arbeit. Unabhängig der nächsten Vereinsversammlung haben wir verschiedene wichtige Traktanden zu besprechen, und wir bitten unsere Kolleginnen, vollzählig zu erscheinen. Versammlung Mittwoch den 25. Januar, 16 Uhr, im Frauen Spital.

Es grüßt Sie  
für den Vorstand: Frau Meyer.

**Sektion Bern.** Allen unsern Mitgliedern von nah und fern rufen wir nachträglich ein herzliches Glückauf ins neue Jahr.

Hiermit an unsere werten Mitglieder die Befanntmachung, daß unsere diesjährige Hauptversammlung am 25. Januar, punkt 2 Uhr, im Frauen Spital stattfindet.

Herr Prof. Dr. Guggisberg wird ein Referat halten, wozu wir alle Kolleginnen erfreuen, zahlreich zu erscheinen. Auch die Wichtigkeit der Traktanden erfordert vollzählige Beteiligung.

Die Traktanden sind folgende: 1. Vortrag, punkt 2 Uhr; 2. Begrüßung; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Bericht der Rechnungsrevisorinnen; 6. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisorinnen; 7. Anträge des Vorstandes und Verteilung der Jubiläumslöffen und Jubiläumstassen; 8. Unvorhergesehenes.

Nach Erscheinen der Zeitung wird Frl. Blindbacher, Kassiererin, die Nachnahmen für den

Jahresbeitrag unserer Sektion verschicken. Bitte um prompte Entlösung derselben.

Nach der Versammlung werden wir uns zu einem gemeinsamen 3. Bieri im alkoholfreien Restaurant Daheim versammeln.

Neueintritte sind herzlich willkommen! Wir erwarten eine große Beteiligung.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Jda Fücker.

**Sektion Biel.** Unsere Versammlung vom 15. Dezember war leider nur mäßig besucht. Es ist so schade, denn die fehlenden Kolleginnen kamen um einen lehrreichen Vortrag. Herr Dr. Schürch berichtete uns über Tuberkulose und Gravidität, deren Behandlung mit dem Galmetischen Serum. Solche Vorträge verdienen wirklich einen Aufmarsch sämtlicher Mitglieder. Dem Referenten an dieser Stelle nochmals besten Dank.

Im Januar fällt die Versammlung aus. Dagegen wird im Februar der Vertreter der Firma Henkel & Cie., Basel, in unserer Mitte weilen. Das nähere Datum dieser Versammlung wird noch bekannt gegeben. Dürfen wir diesmal auf einen besseren Besuch von Seiten unserer Mitglieder hoffen?

Erneut appelliert der Vorstand nochmals an die sämigen Mitglieder, es sind deren noch 13 an der Zahl, welche bis heute ihr Geburtsdatum und Jahrgang der Patentierung noch nicht angegeben haben. Bitte es unserer Präsidentin, Frau Schwarz in Nidau, mitzuteilen, obwohl, was noch besser wäre, an der nächsten Versammlung erscheinen und dies mündlich erledigen. Für den Vorstand: Alw. Müller.

**Section Fribourg.** Nous voici au début d'une nouvelle année. Sans péambule, nous venons vous souhaiter chères collègues de langues allemandes, une bonne et heureuse année pleine de santé, de travail et de paix à nos cœurs.

La section de Fribourg a eu sa dernière réunion le 17 novembre 1938 à son local habituel. 26 sages-femmes étaient présentes. Cette réunion avait une importance particulière, puisqu'il fallait renouveler le Comité. Ce dernier a été réélu à l'unanimité, en plus un membre adjoint a été nommé.

En outre Mme. Progin, présidente, recommande encore : les obligations des sages-femmes envers la clientèle et envers la société, puis elle donne la parole à M. le Dr. de Buman, notre infatigable conférencier, qui lui aussi nous fait voir la valeur qu'on les sages-femmes de se grouper. En outre, il nous donne un cours intéressant sur les adhésions du placenta.

Nous remercions vivement tous les membres qui ont pris part à toutes nos assemblées, ainsi que tous les médecins qui ont bien voulu nous intéresser de leurs cours particulièrement M. le Dr. de Buman.

La secrétaire: Marie Bersier-Kaiser.

**Sektion Luzern.** Zu Ende letzten Jahres begleiteten wir ein liebes Mitglied unseres Vereins zur letzten Ruhe. Die Verstorbene, Frau Weingartner-Theiler, nahm stets, auch in den letzten Jahren, da sie nicht mehr praktizierte, an unseren Versammlungen regen Anteil. Wegen ihres Leidens und aufgeschlossene-

nen Wesens war sie bei allen beliebt. Leider war sie seit längerer Zeit infolge auftretenden Alterserscheinungen und schweren Leidens an ihr Heim und Krankenbett gefesselt. Somit trat der Tod als Erlöser an ihr Schmerzenslager. Draußen im Friedental legten wir als letzten Gruss einen schönen Kranz auf ihre Ruhestätte. Wir alle, die sie gekannt und geliebt, wünschen ihr den ewigen Lohn und Frieden.

Die Weihnachtsversammlung im Hotel Concordia gestaltete sich zu einer recht heimeligen und gemütlichen Feier. Kein Fest des Jahres spricht uns Hebammen so sehr zu Herzen wie gerade das Weihnachtsfest. Wie oft im Jahre wiederholt sich die Weihnachtszene, wo wir dem werdenden Menschenkind unseres Beistand leisten. — Unter dem brennenden Lichterbaum hatten sich 20 Kolleginnen eingefunden. Nach dem unsterblichen Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ wurden die eingegangenen Glückspäckli verlost. Keine ging leer aus. Jede hatte einen Gewinn von mehr oder weniger großem Wert. Dazu lagen uns von großzügigen Firmen verdankenswerte Gratismuster bereit. Von der Firma Trutose A.-G., Zürich, erhielten wir als Weihnachtsgabe 20 Franken in unsere Ver einskasse, die wir auch hier bestens verdanken möchten.

Im neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen Glück und Gottes Segen im Berufe.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

**Sektion Solothurn.** Freundliche Einladung an unsere werten Berufskolleginnen zu der Generalversammlung, Montag den 23. Januar 1939, nachmittags 14 Uhr, im Restaurant Metzgerhalle in Solothurn. Zu diesem Anlaß appellieren wir an das Pflichtgefühl sämtlicher Mitglieder. — Es gelangen wichtige Geschäfte zur Behandlung.

Die verehrte Zentralpräsidentin, Frau Glettig aus Winterthur, wird uns mit ihrem Besuch eehren. Wir wünschen deshalb einen Aufmarsch in corpore.

Leider müssen wir den Verlust eines lieben Mitgliedes beklagen: Frau Rosalie Saner aus Laupersdorf wurde im Alter von erst 50 Jahren aus ihrer Tätigkeit abberufen. Wir entbieten der Trauergemeinde aufrichtiges Beileid, der lieben Verstorbenen die wohlverdiente Ruhe.

Für den Vorstand: Frau Stadelmann.

**Sektion St. Gallen.** Nun hat ein neues Jahr begonnen, und mit frischem Mut und Sinn wollen wir uns seiner würdig erweisen. Dazu auf, Ihr Hebammen, zeigt reges Interesse und Anteilnahme an den Vereinsangelegenheiten, auf daß unser schweizerischer Verein und die Sektionen gebetzen zu unser aller Wohl. So teile ich dem unseren Mitgliedern mit, daß Donnerstag den 26. Januar, unsere diesjährige Hauptversammlung stattfindet, zu der wir alle herzlich einladen und bitten, zu erscheinen, steht doch neben den alljährlichen, gewohnten Traktanden die Statutenrevision als sehr wichtiges Traktandum auf der Liste. Da möchten wir wirklich gerne recht viele Mitglieder versammelt sehen, um mit uns zu beraten und die vorgeseherten Änderungen und Neufassungen zu besprechen. Es ist jedermann Pflicht, zu kommen. Auch Unvorhergesehenes soll besprochen werden.

Wir versammeln uns punkt 14 Uhr wieder im Spitalkeller, am 26. Januar, auf Wiedersehen! Schwester Boldi Trapp.

**Sektion Uri.** Unsere Versammlung vom 12. Dezember war befriedigend gut besucht. Wir bedauern, daß einige liebe Kolleginnen durch Krankheit verhindert waren, an der Versammlung teilzunehmen; wir wünschen ihnen baldige Genesung und hoffen, diese bei der nächsten Versammlung auch wieder gesund in unserer Mitte zu sehen.

Herr Dr. Sigwart erteilte uns viel Interessantes und Lehrreiches in einem Vortrag über Ernährungsstörungen des Kleinkindes. Spannend lauschten wir seinen Worten. Recht interessant waren auch die Fragen der Hebammen über Erlebtes aus der Praxis, die von Herrn Dr. Sigwart belehrend und aufklärend beantwortet wurden. An dieser Stelle dem Vortragenden den herzlichsten Dank.

Der geschäftliche Teil verlief rasch, weil wir uns gar zu früh wieder trennen mußten. Einstimmig wurde beschlossen, für jedes Fehlen der Mitglieder an den Versammlungen die Buße einzukassieren, welche von 1 Franken auf 50 Rappen herabgesetzt wurde.

Als lieber Guest durften wir Fr. Marti, unsere ehemalige Zentralpräsidentin, in unserer Mitte begrüßen. Sie erfreute uns mit Geschenken, welche wir ihr bestens verdanken, ebenfalls verdanken wir auch ihre Ratschläge aufs wärmste. Zuletzt tat noch ein Gratis-Kaffee unserem Magen und Portemonnaie recht wohl. Den Spendern herzlichen Dank.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen von nah und fern viel Glück im Stand und Beruf, gute Gesundheit und Gottes Segen. Unter Ablauf am Neujahrsmorgen sei: „Dankend rückwärts, gläubig aufwärts, hoffend vorwärts.“ Gottes Vaterhand wird auch dieses Jahr weise über uns walten.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand:

Frau B. Gisler-Arnold.

**Sektion Winterthur.** Auch die Sektion Winterthur entbietet allen Kolleginnen die besten Wünsche zum neuen Jahre. Hoffentlich hat dieses schon gut angefangen und sind in der ersten Hälfte Januar nur Buben zur Welt gekommen; denn unser ältestes Vereinsmitglied sagte einmal: „Die erste Geburt im Jahre müsse ein Bub sein und es müsse gut gehn, dann gehe es das ganze Jahr gut.“

Die Versammlung vom November war gut besucht. Fr. Dr. Schmid hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über die Gelbsucht. Speziell die bösartige, angeborene Gelbsucht der Neugeborenen. Zum Glück kommen diese Fälle nur äußerst selten vor, denn alle diese Kinder sterben weg innerhalb weniger Tage.

Fr. Dr. Schmid hatte in letzter Zeit gleich zwei solche Kindlein bereut, deshalb wählte sie zu ihrem Vortrag dieses Thema. Wir möchten auch an dieser Stelle Fr. Dr. Schmid diesen sehr schönen und für uns aktuellen Vortrag bestens verdanken.

Unsere Generalversammlung findet Donnerstag den 26. Januar, nachmittags punkt 1 Uhr statt, und zwar wieder im Metzgerhof. Also eine Stunde früher als üblich, damit diejenigen,

## „Bambino“-Nabelbruchpflaster

(gesetzlich geschützt)



zuverlässige,  
billige,  
konservative  
Behandlung  
des  
Nabelbruches.

Benötigt keiner  
zweite Hilfskraft  
und schon  
die Haut  
des Kindes.



Muster u. Prospekte durch die Allein-Hersteller:

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G.,

Zürich 8



Mutterfreuden sind abhängig von der eigenen Körper- und Nervenkraft! Fehlt es hier, dann aber sofort eine Kur mit

**cacofer**

In jeder Apotheke: Fr. 7.50 (1000 gr)  
Nadolny Laboratorium Akt. Ges., Basel

die genötigt sind, mit dem 5-Uhr-Zug zu fahren, nicht wieder um ihren „Dessert“ kommen!

Unentschuldigtes Nichterscheinen hat 1 Fr. Buße zur Folge. Jubilarinnen, die ihr 25- oder 40-jähriges Berufsjahr zurücksiegen haben, möchten sich bitte bei der Präsidentin melden.

Bitte bringt wieder Frankenkäpfl mit, aber nicht nur „Sogenannte“! Denn unsere Kasse braucht einfach diesen jährlichen „Zustupf“ der Glückspäckli. Dieses Jahr werden diese auf eine neue Art präsentiert. Nicht in einem Sac, sondern in einer Zaine, daraus man an einer langen Schnur sein „Päckli“ ziehen kann. Dann hört das vorherige Abtaufen, Untersuchen und Erleben der Paketchen auf. Frau Alderet meinte zwar, das gäbe ein Durcheinander mit diesen Schnüren, aber das „Hebammenwolf“ ist doch im Lösen von Schnüren perfekt, somit soll es keine allzugroßen Verwicklungen geben! —

Die Aktuarin: Frau Wullschleger.

\* \* \*

Ein erbarmungswürdiges Ende hat eine alleinstehende Gemeindehebammme erfahren. Diese starb 73jährig in einem Altersasyl. Die Gemeinde wurde benachrichtigt. Aber der hochwohlgeborene Gemeindepräsident schenkte die Kosten der Beerdigung, obwohl es sich nur um einen Leichentransport von wenigen Kilometern handelte und gab ganz von sich aus die krassste Antwort: „Machet mit mir was er wändt!“

Diese Aermste aller armen Kolleginnen landete in der Anatomie in Zürich . . . !

Man gönnte ihr nicht einmal ein stilles Plätzchen im heimatlichen Friedhof in ihrem alten Wirkungskreis. Ist dies ein Zeichen der Zeit? Wird die Hebammme so wenig geschätzt?

**Sektion Zürich.** Mit den besten Wünschen für das angefangene Jahr, möchten wir unsere Kolleginnen herzlich einladen, teilzunehmen an unserer vielversprechenden, gemütlichen Generalversammlung, die am 24. Januar 1939, 14 Uhr, im Café „Kaufleuten“, Pelikanstraße 18, Zürich 1, stattfindet.

Traktanden sind folgende: 1. Begrüßung; 2. Protokoll; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Revisorinnenbericht; 6. Verschiedenes.

Im Anschluß daran, um 16 Uhr, das gemeinschaftliche Bankett mit ausserlesinem Menü.

Anträge sind bis zum 20. Januar a. c. an die Präsidentin, Frau Denzler, Dienestr. 75, Zürich 4, zu richten, ebenfalls sollen sich die 25er und 40er Jubilarinnen bis zum genannten Datum anmelden.

Unterschuldigtes Fernbleiben hat für die Stadthebammen 1 Franken Buße zur Folge.

Wir bitten, recht viele Päckli für den Glückssack mitzubringen, dann kommt der Humor von selber. Recht viele Kolleginnen begrüßen zu dürfen, wäre für uns eine große Freude.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

### Aus der Praxis.

(Fortschreibung.)

Der Hans am Dorfbach ist einziger Chind. Er liebt Bueb, wie mes Sälte findet. Er hat alles, was me sich nur dänke da. Nur stiehlt er, daß er no mues es Spähnli ha. Er chunt alli Tag zu Vater und Mutter, o nei I bi doch würkli nümmü gärt me allei. O wenn i doch nur no nes Gschwisterli hät. I würdi alles teile mit em nätt. I würdi's gärt hütete und mit em spaziere. I würdi's schön ordlig am Händli fluehre, I tät em gut luege und tät em nitt z'Leid Und gäb ihm myni Sache, wie hätt i ne freud.

O, s'isch doch nid schön so einziger Chind. A dene Orte, wo feusi und sächsi sind, Do ich doch s'läbe nid so einsam und still, Do isch's doch viel heimeliger und viel Abwächsligrycher und häuzer isch d'Zyt, O wie mir das doch an am Härze lit. Gäß Muetter, es Gspähnli chunnt i no über, Doch weißt, es Schwästerli wär mir fast lieber. Der Vater und d'Muetter, die stune gar mächtig, D'Zee vor Hansli isch eigentlich prächtig; Sie dänke drüber noh und giehn's fälder i. Daß's besser isch, wenn er nid mues alleinig sy. Und wirklich, s'goht nümme lang, so isch es eso, S'wird also non es Chindli noche cho. Und will der Hans scho so verständig isch, Seit d'Muetter emol zunem am Käffitsch: Los Bueb, i will dir jetzt oppis sage, Doch das muesch als Geheimnis im Härze träge. Dämt nur, unter mym Härz ganz still verborge, Tuet der lieb Gott jetzt für nes Chindli forse; Dört het's jetzt sy's Beitti ganz weich und lind Und wartet, bis emol en Engeli chunnt ganz gschwind Cho s'Härtzürli usmache und ins liegt Und seit, jetzt darf ich auf d'Ede, jetzt isch guet. Doch das Tülli isch mänglich gar guet verschlosse Und gar mängli Muetter het Träne vergosse Bis denn so nes Chindli het chönne do. So isch's au by dir gä und los jetzt no: Wenn i jetzt tue asoh Windle und Tschöpeli richte, So darf ich au das i niemem bricht, Denn weißt, i mues jetzt afo mit dene Sache Und alles gar schön und ordlig zwäg mache. Nur der Vati und mir zwei dörfes wüste, Und du Hans bist lieb und tuesch di bestylle Und machst mer fei Chummer, fei Hörn und Verdruss, Suß schadet's dem Chindli, dem liebe gwüsch. Der Hans, de lojet mit Mül und mit Ohre, Ja Muetter, das will i als Geheimnis bewahre, I will dir au folge und lieb mit dir sy. Alles us freud zue mym Gschwisterli. Und der Hansli het gmacht, was er der Muetter versproche, D'Zyt isch vergange und nach e paar Woche Het er würkli es Schwästerli überho.

**Sonne ins Haus**

bringen Trutose-Kinder,  
ihr aufgeweckter Geist und  
die leuchtenden Augen bereiten  
den Eltern glückliche Stunden.  
Ein Versuch zeigt Ihnen  
sofort sichtbaren Erfolg.

TRUTOSE A.-G.  
ZÜRICH

**TRUTOSE**

Büchse Fr. 2.—

(K 1639 B)

3105



## Stricken

ist eine Freud'

Weiche Wollen in prächtigen Farben, wie z. B. die Marke H. E. C.-BABY-SUPRA sind für jede Frau, die Schönes zu schätzen weiß, etwas „Gfreutes“. Eine solche Wolle zu stricken, ist ein wahres Vergnügen. Probieren Sie es einmal mit H. E. C.-Wolle. Sprechen Sie mit Ihren Patienten von BABY-SUPRA-Wolle. Sie leisten den Müttern damit einen guten Dienst und Sie selber werden Freude haben an den entzückenden Wollkleidli, die mit dieser Wolle gestrickt werden können.

### Gutschein

für eine H. E. C.-  
Strickanleitung  
für  
Pullover - Westen  
ganze Kleider  
Kindersachen  
Baby-Artikel  
usw.

Beachten Sie die hier abgebildete Marke: Es ist die Abkürzung von H. Ernst & Cie, Wollgarnfabrik, Aarwangen. Gegen obigen Gutschein erhalten Sie kostenlos sehr schöne Strickanleitungen, die Sie für sich oder für Ihre Patienten verwenden können. Es lohnt sich, unter Angabe Ihrer Adresse, den Gutschein einzuschicken an:



Jüngere, zuverlässige, gesunde Hebammen und Krankenschwestern, die auf ihrem Beruf zu wenig Arbeit hat, sucht bei einer Kindernährmittelstabsbüro

**Reise-Vertretung**  
für die ganze Schweiz.

Suchende beherrschte alle vier Landessprachen. Fixum, Spesenvergütung und Generalabonnement, nebst Handelsreisendenausweis gewünscht.

Öfferten unter Chiffre 3. D. an die Expedition der Schweiz. Hebammen-Zeitung.

Jede Hebammme oder Pflegerin

erhält 3 Franken in bar zugewiesen bei Empfehlung mit Bestellung, pro Stück des neuesten komb. Kinderbettes. Beachten Sie das Inserat in Ihrem Fachblatt! Falls die betreffenden Besteller die Empfehlenden nicht angeben, wird das Geld der Verbandskassierin zugewiesen. II 3109

Inserate ausschneiden oder Prospekte verlangen!

**J. WIRTH - GEISSE**  
Schwanden - Glarus

Alleinherstellung und Franko - Versand

**H. E. C. Wollgarnfabrik, Aarwangen**

Nei, wie het de Bueb gstrahlt, glücklich und froh,  
Wie säften es Chind, se isch er jetz gfi,  
Het g'jüdget und g'jublet: es Schwästerli.  
Und mänglich isch er bi der Muetter am Bett aue gsäfse,  
Und het sie halt gstrichlet, ich has nümme vergäfse,  
Und het sie liebsojet us Härzengrund,  
Gäll Muetter, jetz bisch denn bald wieder gsund.  
Weissa Muetter, jetz hani halt e großi Freud,  
Ganz glückli bin i, daß i jetz bi sälb zweut.  
Und hüt het der Hans schö ne Spielkamerad,  
Und wann's nid so wär, so wär's jo gwüß schad.

So, das si jetz e paar vo viele Gschichte,  
Mi chönni no mägs verzelle und bricht.  
Wenn me so in verschiedeni Häfer chunn,  
Do g'staltet sichs Läbe ebe gar bunt.  
Un ein Ort isch nur Sunneschyn und Freund,  
Am andere isch Armut und Trüigkeit;  
Do isch en willkommene Chindersäge,  
Dört heißt's, wie mängs müend mer ha im Läbe.  
Um einte Ort gehts me d'Hebammme gäru,  
Um andere heißt's: Du bisch jo erst do gfi färn.  
Do heißt's: e g'funde Bueb hält s' fölle sy.  
Und dört: s'wär eus lieber es Maiteli.  
Do isch en Orniig, suber und blank,  
Dört muesch me nid immer blybe. Gott sei Dank.  
Hie brucht's der Dokter und dört goht's allei,  
Do stirbt es Buebli und dört git's grad zwei.  
Ja, ja, das si halt ebe die Sache,  
Wo au d'Hebammme nid immer ha z'passe mache.  
Nur eis isch guet, daß i ha son e Mage,  
Wo das alles guet verdaut und guet ha vertrage,  
Und Närve, schier wie Windseitli so fest,  
Und gsundi Lunge und Härz, das isch no s'best,  
Doch mir der lieb Gott das alles het g'schänkt,  
Aber i weiss halt scho, Er het ebe däntkt  
Für de Bruef brucht's e Natur wie Hse und Stahl,  
Wenn me so muesch go bi Räge und Sunnestrahl,  
Ja bi Räge und Schnee, bi Sturm und bi Wind,  
Bi Tag und bi Nacht, alles für son es Chind.  
Au Sunnig und firtig darf me nid schüche,  
Und wenn me im Zimmer no in d'Händ muesch huch,  
Und syg der Wäg noch oder syger wyt  
Und die ganzi Wält no im tieftse Schlof innen sit,  
So goht mer halt eisach und däntkt nur derby,

Wenn's nur ohni Dokter goht verby.  
Wie darf me do säge, es paßt mer jetz nid,  
I chumme erst später zuener günstigere Tü.  
Do heißt's ebe sofort zue de fädere use,  
Es darf ein nid pschle und darf ein nid gruse.  
Zwar mänglich wär's guet me chönni's no verschiebe,  
Und em Chindli säge, es soll no chli blybe  
Bi sym Mietetti in sym warme Näsli,  
Denn loset, emol hei d'Vereine nes Fästli  
Im Dorf amene schöne Sunnig gha,  
Und richtig, do fot's binere Muetter denn a.  
Just vor em Hus isch d'Rößliritti gfi,  
Schießbude, Guezistand und Schiffschaukel derby.  
Und Lütt het's gha, me hüt chönni uf de Chöpfe stoh;  
Und e Spatafel isch gfi, der begryfel's dänt fdo.  
Und d'Musik het dürlet, sie het nümme welle ushöre,  
Es hat ein schier chönni der Chöpf verdehre.  
Und die Muetter het usgharret, i muesch sie lobe,  
Voller Geduld bis spot am Obe.  
Z Nacht em elsi isch denne es Buebli erwacht,  
Doch i dem het das Dürle nid viel gmacht.

### Krankheiten durch mangelnde Bewegung im Beruf.

Die erwerbstätige Bevölkerung sieht sich durch die Ausübung ihres Berufes von vielerlei Uebeln bedroht, die durch die Art der Tätigkeit hervorgerufen oder aber doch beeinflusst werden. So ist in den meisten Fällen die vorherrschende sitzende Arbeitsweise die Schuldträgerin an der Verbreitung gewisser Krankheiten, von denen viele Berufe in besondere ausgetrockneter Weise betroffen werden. Wollen wir in unseren hier folgenden Ausführungen auf nähere Einzelheiten eingehen, so müssen wir gleich unterscheiden zwischen solchen Krankheitsscheinungen, die durch die sitzende Arbeitsweise hervorgerufen und solchen, die dadurch beeinflusst werden. In der Mehrzahl wird natürlich das letztere der Fall

sein, aber wir werden sofort zeigen, daß auch viele Erregungsmomente in dieser Berufsausübung für zahlreiche Uebel vorhanden sind.

Die am häufigsten auftretenden Leiden bei sitzender Arbeitsweise sind naturgemäß die Hämorrhoidalleiden. In den feinen Blutgefäßen werden durch den Druck des dauernden Sitzens zunächst Verdickungen der Gefäßwände hervorgerufen, die zu einer Stauung des Blutes an diesen Stellen führen. Diese Stauungen wieder rufen die bekannten Knoten hervor, die sich in kurzer Zeit zu außerordentlicher Größe ausdehnen können und nicht nur heftige Schmerzen bringen, sondern auch eine ernstzunehmende Gefahr für den Allgemeinzustand bilden. Da die Statistik ergibt, daß von 100 Berufstätigen fast 60 an Hämorrhoidalleiden erkranken, wird es klar, von welcher Bedeutung die Ausübung von ausgedehnten Promenaden und Ausflügen in den Freistunden für den sitzenden Berufstätigen wird.

In ähnlicher Weise wie die Hämorrhoidal- leiden hervorgerufen werden durch wochenlanges Stillsitzen über einer Arbeit, werden auch Krampfadern und Aderbisse hervorgerufen oder durch andauerndes Sitzen (hier auch Stehen) verschlimmert. Man glaube nicht etwa, daß man brüchige Adern nur an den Füßen bekomme und daß diese durch vieles Laufen entstanden seien. Weit gefehlt: auch hier ist der schlecht verteilte und später behinderte Blutkreislauf und Blutdruck Erreger und Symptom zugleich.

Da die sitzende Arbeitsweise in fast allen Fällen auch Pressungen der Atmungswege hervorruft, sollte solchen Personen, die an ernstlichen Leiden der Lungen oder Atmungsorgane erkrankt sind, sofort ein Berufswechsel empfohlen werden. Dieser läßt sich in den meisten Fällen durchaus ermöglichen; man wolle sich



## Buttermilchsuppe *Guigoz* in Pulverform

**Allgemeine Merkmale.** Alle Vorzüge frischer Buttermilch ohne deren hie und da beobachteten Unvollkommenheiten. Der Gehalt an Dextrinen erleichtert die Assimilation und erhöht den Nährwert. Zur Zubereitung ist kein Kochen nötig, sodass die Milchsäurefermente lebendig und aktiv bleiben. Die konstante und relativ schwache Acidität (0,6 %) entwickelt ihre Haupttätigkeit erst im Magen, wodurch jede Neutralisation durch ein chemisches Agens vermieden wird.

### Indikationen

**Gewohnheitserbrechen der Säuglinge.** Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz allein, später gemischt mit Guigoz-Milch, wobei deren Menge allmählich gesteigert werden soll, bis die Buttermilchsuppe ganz durch sie ersetzt werden kann.

**Schwere Säuglingsdyspepsie.** Nach 12 stündiger Wasserdiät kann die Ernährung wieder aufgenommen werden unter Verabreichung von 5 mal 10–20 gr Buttermilchsuppe Guigoz p. d. Diese Dosen werden langsam erhöht bis auf 5×50 und später 5×100 gr pro Tag.

**Gastro-Enteritis im ersten Alter.** Während 48 Stunden Reiswasser, Gemüsesuppe und Darmspülungen mit einer Lösung von 60 gr gekochtem Wasser auf einen Kaffeelöffel Stärke. Anschliessend daran Ernährung mit Buttermilchsuppe Guigoz, die je nach Alter des Kindes, gemäss der Gebrauchsanweisung, dosiert und zubereitet wird.

**Milchdyspepsie bei Frauenmilchernährung und Nahrungsduurchfälle bei Kindern.** Frauenmilch mit einem Zuschuss von Buttermilchsuppe Guigoz, oder Guigoz-Milchschoppen gemischt mit Buttermilchsuppe.

**Frühgeborenen:** Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz mit einem starken Zusatz von Saccharose. Später Gemische von Buttermilchsuppe mit Guigoz-Milch, wobei allmählich und vorsichtig die Milchmenge auf Kosten der Buttermilchsuppe erhöht wird.

nur vor Augen führen, daß in 6 oder 12 Monaten andernfalls die Klinik windt, wo man ja dann unter erschwerten Umständen überhaupt keine Tätigkeit mehr ausüben kann. In leichteren Fällen genügt Beachtung einer freien Kopf- und Brusthaltung in Verbindung mit Zuführung frischer Luft ohne Zugwind. Immerhin ist bei Lungen- und Kehlkopfleiden sowie ein Aussehen in der eigentlichen Berufstätigkeit zu empfehlen, schon um der Umwelt die Gefahr der Ansteckung zu ersparen. Die sitzende Lebensweise, das ist hier der ausschlaggebende Punkt, behindert in jedem Fall den rechtzeitigen und bei Erkrankten meist beschleunigten Luftwechsel, sie unterbindet die richtige Zufuhr von Sauerstoff, hält schädliche Stoffe im Körper zurück und drückt gegen erkrankte Stellen in den Atemwegen. Unter Umständen treten auch hier die gefährlichen Bluterüsse ein, die sofort zum Ableben führen können. Wer also noch nicht erkrankt ist, bange rechtzeitig vor, wer bereits angegriffen ist, beachte alles Gefagte.

Gar nicht zu vergessen ist der Einfluß der sitzenden Arbeitsweise auf das menschliche Nervensystem. Es ist auf den Berufsschulen nachgewiesen, daß diejenigen Lehrlinge, die Berufen angehörten, wo eine ständige Bewegung des Körpers gesichert ist, schneller in Auffassung und Reproduktion waren, als die Schüler, die in Berufen mit sitzender Arbeitsweise tätig waren. Auf diese Weise gelangte man denn auch an den meisten Fortbildungsschulen zu einem obligatorischen Gymnastikunterricht, der gar nicht hoch genug zu bewerten ist. Die Nervenkraft wird bei derartiger einseitiger Tätigkeit hier zuviel beansprucht und auf der andern Seite vernachlässigt. In der Folge ergibt sich eine Dissonanz des Seelenlebens, die immer verbunden ist mit Reizzuständen und späteren anormalen Erscheinun-

gen in moralischer oder sittlicher Beziehung. Die bei Berufstätigen mit sitzender Lebensweise oft hervortretende Reizbarkeit der Sexualempfindungen ist ebenfalls eine unmittelbare Folge der Berufsausübung. In allen diesen Fällen ist das Nervensystem durch örtliche Abschnürung oder durch schlechte Ernährung (Störungen im Blutkreislauf) erkrankt und ist nur und ganz ausschließlich durch eine radikale Änderung der Tätigkeitsart zu heilen oder zu bessern. Mit häufigem Kopfschmerz, Ohrensausen, Schwindelgefühlen, Rückenschmerzen, Ver sagen der Schenkraft (wie Funkensehen, Flimmern und Schwanken vor den Augen, zeitweises Ver sagen der Einstellung auf Lichtempfindung usw.) beginnt das umfangreiche Leiden, für das man den Sammelnamen „Nervenkrankheit“ im Volke findet. Diese „Nervenkrankheit“ besteht aber aus tausend gesonderten Einzelheiten, man möchte sagen, aus den mikroskopischen Einzelteilen der als Ganzes zu erkennenden Krankheitsscheinung. Vielsach ist die törichte Ansicht verbreitet, man brauche auf diese Erscheinung nichts zu geben, es seien „ja nur die Nerven“.

Wenn wir unsere Ausführungen hier schließen, so wollen wir nicht unterlassen, doch noch darauf hinzuweisen, daß nun auch keineswegs das übermäßige Betreiben von sportlichen Bewegungsarten nach Abschluß einer körper und geisteanstrengenden Tagesarbeit der ideale Ausweg und Vorbeugungsfaktor ist. Es ist dagegen zu begrüßen, wenn leichte Bewegungsübungen für 5 bis 10 Minuten während der Pausen, etwa in den Mittagsstunden auf Dachgärten, in Freilichtbühnen und andern Dertlichkeiten in der Nähe der Arbeitsstätten vorgenommen werden können. Man darf nämlich nicht die Übertreibung der einen Art (anhaltendes und ununterbrochenes Sitzen) durch eine solche der gegenteiligen (sportliche Nebermü-

dungsmethoden) abwechseln, will man nicht auf die Dauer einen vollkommenen Zusammenbruch erzielen, dessen Hauptgrund natürlich die sitzende Lebensweise war, dessen beschleunigte Herbeiführung aber in der falschen Bekämpfung der Anfangsfolgen des „Sitzens“ zu suchen ist.

Dr. J. Horn.

Nach Abschluß des lehrtäglichen Wiederholungskurses in St. Gallen, möchte ich, gewiß im Sinne aller lieben Kolleginnen, die daran teilnahmen, herzliche Worte des Dankes aussprechen für all das Interessante, das wir wieder sehen und hören konnten, ganz speziell dem verehrten Kursleiter Herrn Dr. Jung, der unser berufliches Wissen durch lehrreiche Vorträge bereicherte, und uns im Verlaufe verschieden Operationen, die verheerenden Wirkungen mancher Krankheiten, insbesondere des Krebses, vor demonstrierte. Vielen Dank auch Frau Dr. Imboden, die unsre Kenntnisse in der Säuglingsernährung wieder auffrischte; weiterhin der immer liebenswürdigen Schwestern Böldi Trapp, die für ihre vorübergehenden Schützlinge aufs beste sorgte, sowie allen denjenigen, die sich für uns bemühten.

Es waren schöne Tage, während denen wir ein nettes kollegiales Verhältnis pflegen konnten, Erlebnisse austauschen und manch fröhliches Stündchen verlebten. Gewiß jede der 25 Teilnehmerinnen wird gerne daran zurückdenken.

M. B.

**Sprachenpflege:** LE TRADUCTEUR, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Kenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probeheft kostenlos durch den Verlag des TRADUCTEUR in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

# Galactina 2

## Die neuzeitliche Kindernahrung

MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die **Carotten**, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (**Weizenkeimlinge**), dazu keimfreie **Alpenmilch** und glyzerinphosphorsauren **Kalk**. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Übergang von der Muttermilch- und Haferschleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

### Vom 1 – 3. Monat:

Der vollwertige Schleimschoppen, der in 5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Dose Fr. 1.50

### Vom 4. Monat an:

Galactina 2 mit Gemüsezusatz  
nur 5 Minuten Kochzeit!

Dose Fr. 2.—

# Galactina

Hafer-, Gersten- od. Reis-Schleim

# Galactina 2

mit Gemüse-Zusatz (Carotten)

Zahlreiche Mütter teilen uns immer wieder gute Erfahrungen mit Galactina mit.



Verlangen Sie uns Muster  
**GALACTINA BELP**

5 Monate altes Kind der Familie E. Willi, Photograph in Biel



**Zeugnis:**

Biel, 7. Dezember 38.

„Ich bezeuge hiermit gerne, dass Ihr Produkt „Ficosin“ meinem Kinde ausserordentlich gut gefallen hat. Wie stark die Knochen geworden sind, zeigt dies Bild unseres fünfmonatigen Babys besser als Worte dies beschreiben könnten. Möge dieses vollwertige Nährmittel zum Segen der Kleinen von recht vielen Müttern verwendet werden.“

Mit bestem Dank grüsst Sie hochachtungsvoll  
sig. Frau C. Willi.“

**Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Ficosin:**

Zbinden-Fischler & Co., Bern, Nährmittelfabrikation

3117

*zur Behandlung der Brüste im  
Wochenbett*

3119

verhütet, wenn bei Beginn des stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung.

Unschädlich für das Kind!  
Topf mit sterilem Salbenstäbchen  
fr. 3.50 in allen Apotheken oder  
durch den Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

**Brustsalbe „Debes“**

**Schweizerhaus-Puder**

ist ein idealer, antiseptischer  
Kinderpuder, ein zuverlässiges  
Heil- und Vorbeugungsmittel  
gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS  
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3003

Le poste de sage-femme  
de Villars-Burquin et environs  
est à repourvoir de suite.

Demander les conditions à  
Mr. le Syndic de Villars-Burquin.

3113

Junge, tüchtige

**Hebamme**

findet Stelle in Wöchnerinnenheim.

Öfferten unter Chiffre 3114 an die  
Expedition dieses Blattes.

P 1001 Vv



**Für die werdende Mutter**

finden Sie bei uns wohldurchdachte, anatomisch richtig  
sitzende Leibbinden und Korsette.

**Umstandskorsett Angelika**

aus damastenem Stoff, verbunden mit Tüll-Büstenhalter, mit  
verstellbarem Stützgurt und Seitenschnürrungen. Rosa und lachs-  
farben Fr. 35.—. Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

3102

**Praktische Neuheit!**

Zeit, Raum und Geld ersparndes

**Kombi-Möbel!**

Stubenwagen

Kinderbett

Lauf- und Schutzzitter

Wickeltisch

(Bild) = fahrbarer

Bettisch für Wöchnerinnen oder Kranke.

Kranken Ess-, Lese- und Schreibtisch für

Kinder und Erwachsene. + Schw. Pat. 183966.

Größe 125x60 cm innen, in bel. Farbe = 55 Fr.

Größe 143x60 cm innen, in bel. Farbe = 60 Fr.

3051 Herstellung und Versand:

J. Wirth-Geisser, Schwanden (Gl.).

**Die Kindersalbe Standard.**

Etwas Kindersalbe  
nach einer kalten  
Abwaschung lässt  
gerötete Hautstellen  
über Nacht ver-  
schwinden.  
Spezialpreis  
für Hebammen

3116

**Wattenhofapotheke Bern**

Belpstr. 61

**Kinder-OEL**

Ein antiseptisches Spezial-Oel für die Kinderpflege  
Ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen,  
Schuppen, Milchschorf und Talgfluß.

Verlangen Sie unverbindliche Gratismuster  
und den ausführlichen Oelprospekt.

**PHAFAG A.G., Pharmazeutische Fabrik  
ESCHEN (Liechtenstein).**

3107 (K 1600 B)